

## Fünfzehnter Wochenimpuls: Scherben im Leben



Streit und schuldig werden gehören wie Verzeihen und Versöhnung zum Leben eines Menschen.

Wir Menschen verursachen immer wieder Scherben in unserem Leben. Scherben sind ein Bild für das, was uns in unserem Leben nicht gelungen ist, wo wir andere verletzt haben, schuld sind an der Traurigkeit oder dem Leid anderer.

Kein Mensch lebt, ohne auch schuldig zu werden. Das ist menschlich und unvermeidbar

Du bist mit deinen Scherben nicht allein. Vielmehr nimmt sich Gott unserer Fehler und Schwächen an. Das ist die frohe Botschaft unseres christlichen Glaubens.

**Wenn wir Menschen zugeben, dass wir selbst auch Fehler machen, können wir mit den Fehlern und Schwächen anderer besser umgehen.**

### Das machst du in dieser Woche:

- Die Geschichte „Der Armreif“ erzählt ein trauriges Erlebnis eines Jungen. Lass sie dir vorlesen oder hör sie dir an und sprich mit anderen darüber.
- Sicherlich hast du auch schon einmal durch dein Verhalten Scherben verursacht, so wie das allen Menschen immer wieder passiert. Den Grund dafür schreibst du auf die Papierscherben.  
Jesus nimmt all das, wofür wir uns schämen, was uns traurig macht von uns. Er ist für uns am Kreuz gestorben, um uns von aller Schuld (Sünde) zu befreien.
- Deshalb schneidest du jetzt die Papierscherben aus und klebst sie auf dem gelben Bogen zu einem Kreuz zusammen.
- Als Zeichen dafür, dass Gott auch dann bei uns ist, wenn wir Scherben verursachen, darfst du, wenn ein Erwachsener bei dir ist, in die Kreuzmitte zwischen den Scherben ein Teelicht aufstellen und entzünden. Wir freuen uns auf ein Bild Deines Scherben-Kreuzes in unserer WhatsApp-Gruppe.
- Schließlich haben wir dir noch einen Link zum Lied „Für die Liebe“ von Berge beigefügt. Achte einmal genau auf den Text des Liedes.

## Der Armreif

Silvia hat Geburtstag. Sie hat fast die ganze Klasse zu ihrem Fest eingeladen. Silvia bekommt sehr viele Geschenke, aber am besten gefällt ihr der silberne Armreif, den ihr der Vater von einer Geschäftsreise in die Türkei mitgebracht hat. Alle bestaunen das glitzernde Schmuckstück, besonders aber interessiert sich Rasim dafür, ein türkischer Junge aus Silvias Klasse. Er ist stolz, dass das schönste Geburtstagsgeschenk aus seiner Heimat kommt.

Die Kinder spielen den ganzen Nachmittag ausgelassen im Garten, es ist ein richtig lustiges Fest. Doch plötzlich schreit Silvia laut: „Mein silberner Armreif ist weg! Ich habe ihn vorhin auf den Tisch gelegt und nun ist er weg!“

Alle Gäste suchen aufgeregt nach dem Schmuckstück. Doch es lässt sich nicht finden. Plötzlich äußert jemand den Verdacht, Rasim hätte sich den Armreif genommen. Und auf einmal sagen immer mehr Kinder: „Ja, er hat sich doch so dafür interessiert.“ „Er wollte ihn doch vorhin auch gar nicht mehr aus der Hand legen.“

„Er hat ihn sich bestimmt genommen.“ „Er hat ihn gestohlen.“

Rasim versichert immer wieder, dass er den Armreif nicht habe, aber die anderen Kinder lassen ihn nicht in Ruhe. Schließlich verlässt der Junge mit Tränen in den Augen das Fest.

Abends beim Aufräumen finden Silvia und ihre Mutter den silbernen Armreif unter einem Haufen Geschenkpapier. Ihre Mutter sagt: „Schau mal, was hier ist - der Armreif war gar nicht gestohlen! Ihr habt Rasim sehr ungerecht behandelt!“

Silvia bekommt einen roten Kopf. Leise geht sie in ihr Zimmer, sie fühlt sich gar nicht gut.



Hier kannst du dir die Geschichte anhören:



Wie würdest du dich am nächsten Tag in der Schule verhalten?

Wie könnte die Geschichte enden?

Wie hättest du dich an Rasims Stelle gefühlt, der zu Unrecht beschuldigt worden ist?

## Für die Liebe:

Wir haben die Wahl  
 Wir können im Gleichschritt  
 mitmarschieren  
 oder unserer Stimme folgen  
 und aufhören, nur zu funktionieren  
 Wir haben die Wahl  
 Wir könnten auch mal was riskieren  
 Wir könnten uns verletzlich zeigen  
 und die Hoffnung nicht verlieren



(Foto by freestockgallery.de)

Wir können es versuchen, anstatt gleich aufzugeben  
 und uns Mut machen, die guten Seiten sehen  
 uns verbünden, statt aufeinander loszugehen  
 wir können wählen

Ich entscheid' mich für die Liebe  
 und für die Menschlichkeit  
 denn nur wer nicht geliebt wird,  
 hört auf, ein Mensch zu sein  
 Ich entscheid' mich für den Frieden  
 und ich hör immer auf mein Herz  
 Wir sollten anfangen, uns zu lieben  
 Ich weiß genau, wir sind es wert

Es ist mir egal  
 wie oft ich selbst den ganzen Hass,  
 das ganze Leid am eigenen Leib erfahren hab'  
 Es ist mir egal  
 denn wir haben die Wahl  
 die ganze Wut und all die Ängste abzulegen  
 unsere Feinde zu umarmen  
 und uns selber zu vergeben

Lasst uns zusammenführen, was längst zusammengehört  
 und nie wieder wegsehen, sondern voneinander lernen  
 und wenn es das Letzte ist in dieser kalten harten Zeit  
 Ich bleib' weich

Ich entscheid' mich für die Liebe  
und für die Menschlichkeit  
denn der, der nicht geliebt wird,  
hört auf, ein Mensch zu sein  
Ich entscheid' mich für den Frieden  
und ich hör immer auf mein Herz  
Wir sollten anfangen, uns zu lieben  
ich weiß genau, wir sind es wert

Ich entscheid' mich für die Liebe  
und für die Menschlichkeit  
denn nur wer nicht geliebt wird,  
hört auf, ein Mensch zu sein  
Ich entscheid' mich für den Frieden  
und ich hör' immer auf mein Herz  
Wir sollten anfangen, uns zu lieben  
Wir sollten anfangen, Mensch zu sein

Hier kannst du dir das Lied „Für die Liebe“ von *Berge* anhören:



